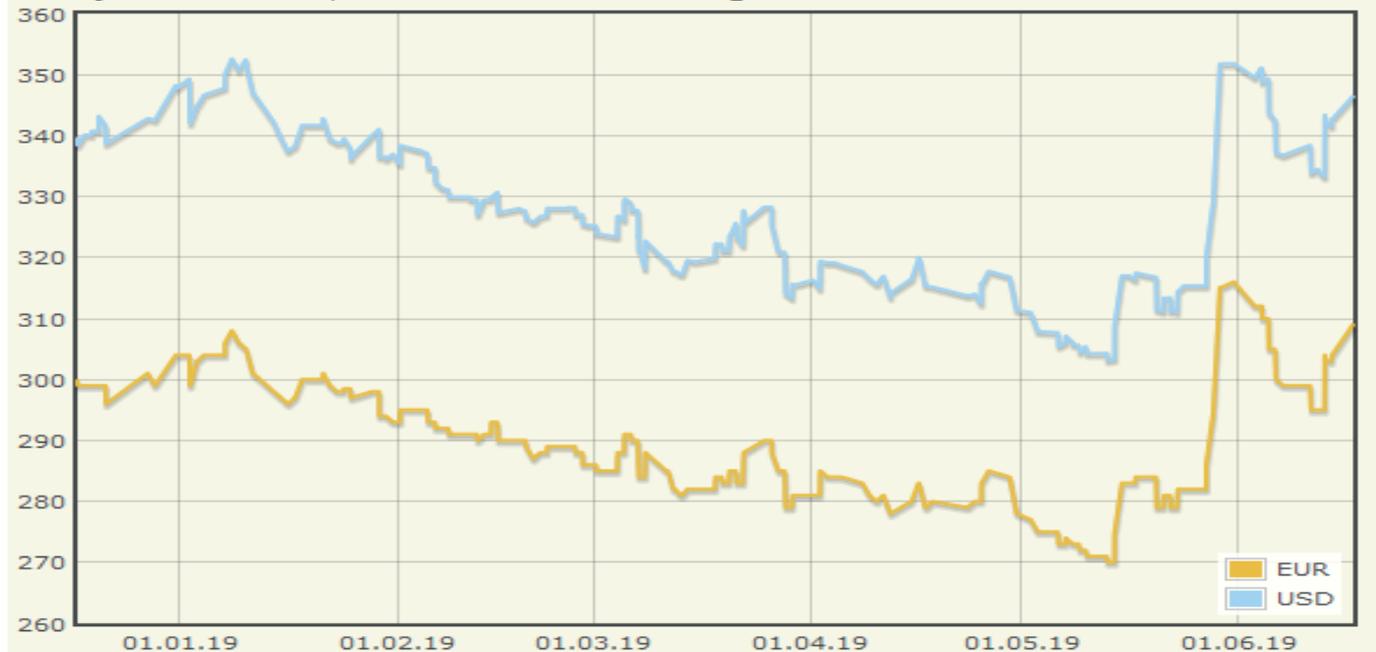


Nach den überraschend schwachen Schlusskursen am Freitag, befestigte sich der Markt gestern wieder etwas. Man war sich wohl nicht sicher welche Auswirkungen der nachbörslich veröffentlichte Saatenzustandsbericht und der Fortschritt bei der Sojabohnenaussaat haben würden. Die Zahlen vom USDA zeigten dann, was viele vermuteten. Wegen des weiter durchgewachsenen Wetters in Teilen des mittleren Westens, konnten lediglich 8% der Fläche mit Sojabohnen bestellt werden. Man liegt jetzt bei 85% der Fläche, die insgesamt erwartet wird. Letztes Jahr war man zu diesem Zeitpunkt fertig. Der Handel erwartete im Durchschnitt 88%. Erstmals wurde für diese Saison auch ein Erntezustandsbericht herausgegeben. Man hoffte auf einen Anteil im guten und sehr guten Bereich von 59%. Das USDA sieht ihn lediglich bei 54%. Im letzten Jahr waren es in der Kombination gut/ sehr gut 73%. Die Maisaussaat bleibt bei 96% der geplanten Flächen stecken und der Erntezustand verschlechtert sich eher zur vergangenen Woche. Etwas optimistisch bleibt man hinsichtlich des Treffens zwischen Präsident Trump und Präsident Xi im Rahmen des G20 Gipfels in Japan. Vielleicht wollen die chinesischen Käufer gute Stimmung machen, in dem sie die kontrahierten Sojabohnen im Moment zügig abfahren und nicht, wie befürchtet Kontrakte stornieren. Allgemein verschlechtert sich die Lage am Sojabohnenmarkt durch rückläufige Verarbeitungsmargen der chinesischen Ölmühlen. Der Schrotverbrauch geht dort aufgrund schlechter Futternachfrage ebenfalls zurück. Der e-Trade reagiert noch verhalten mit etwas festeren Kursen auf die Zahlen von gestern. Der US-Dollar bleibt ähnlich schwach wie gestern. Vielleicht kann die Rede von Notenbankchef Powell neue Erkenntnisse bringen. Ebenso könnte das Treffen der beiden Präsidenten für Bewegung sorgen.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

